

## Lepidopterologische Nachrichten aus der Steiermark, 2

Von Heinz HABELER

Eingelangt am 28. November 1975

**Inhalt:** Mitteilung über bemerkenswerte Lepidopterenfunde aus der Steiermark: 1 Art neu für Österreich, 6 Arten neu für die Steiermark sowie Funddaten von 14 weiteren, faunistisch bemerkenswerten Arten.

**Abstract:** Notification of 1 species new for Austria, 6 species new for Styria and dates of 14 other remarkable species from the Styrian region.

### Neu für Österreich

#### *Hypochalcia affiniella* H. S.:

Trockenwiese am Aigen, Bezirk Feldbach, 7. 6. 1975 vormittags in wildem Flug schwärmend, am 12. 6. 1975 6 Stück am Leuchtgerät (1 Ex. rev. BURMANN). Diese südexponierte, ungedüngte, etwa 800 m von der österreichisch-jugoslawischen Staatsgrenze entfernte Wiese ist die letzte größere, naturbelassene Wiese dieses Landesteiles, vielleicht der Südoststeiermark überhaupt. Als letzter Rest und Zeuge eines ehemals weite Flächen deckenden, extensiv bewirtschafteten Biotops ist diese Wiese absolut erhaltenswert; sie lieferte am gleichen Leuchtabend noch einen weiteren Landesneufund.

Der nächstgelegene Fundort für *Hypochalcia affiniella* H. S. ist der Wotsch bei Pöltschach in Slowenien, 700 m, 23. 6. 1975. Die Tiere beider Fundstellen liegen habituell in der Variationsamplitude von Tieren des Gardaseegebietes.

### Neu für die Steiermark

#### *Malacosoma alpicola* STGR.:

Dürnberger Moor bei Mariahof, 995 m, 28. 7. 1975 1 ♂ 1 ♀ leg. GRIM, 31. 7. 75 3 ♂♂ 1 ♀ leg. GRIM und 2. 8. 1975 5 ♂♂ gesehen, davon 1 gefangen. Die Tiere leben auf der nördlich an das Hochmoor anschließenden nassen Wiese, wo die ♂♂ etwa von 9 bis 13 Uhr in rasendem Flug in 1 bis 3 m Höhe bevorzugt die Gebüsch- und Waldränder entlang schießen. Sowohl das im Zentrum des vormittäglichen Flugareales aufgestellte Leuchtgerät (160 W superaktinisch) als auch das anderntags am Rand befindliche Leuchtgerät brachte nicht eine einzige *alpicola* an das Licht: Die Tiere sind offenbar durchs Licht nicht ansprechbar. Das Gerät wurde jeweils noch bei Sonnenschein gegen 17 Uhr in Betrieb genommen.

Diese Population ist die östlichste im Alpenraum, die nächsten sind aus Tirol bekannt! Außerdem ist die geringe Höhe bemerkenswert, die artübliche Untergrenze liegt sonst bei 1600—1800 m. Allerdings konnte BURMANN ebenfalls eine Inselformation knapp unter 1000 m feststellen, und die Tiere der beiden extrem tiefgelegenen Stellen sind deutlich größer als im Normalfall. Das Dürnberger Moor übt auf seine Randbereiche offensichtlich einen derartigen klimatischen Einfluß aus, daß hier bei 1000 m Verhältnisse bestehen, wie sie sonst erst viel höher anzutreffen sind. In die gleiche Richtung weist auch das weiter unten genannte Vorkommen von *Zygaena exulans* am Südrand des Moores, dessen Biotop durch eine Fichtenmonokultur bereits vernichtet wird. Es müßte im Kulturstaat Öster-

reich eine Verpflichtung sein, das Dürnberger Moor und seine Randbereiche als Extrembiotope, die sich mehr als 15.000 Jahre seit der Eiszeit erhalten haben, vor zerstörenden Eingriffen mit ohnedies zweifelhaftem wirtschaftlichem Profit zu bewahren.

#### **Plusia zosimi HBN.:**

Trockenwiese am Aigen, 12. 6. 1975 3 ♂♂. In dieser bereits oben erwähnten Wiese wächst massenhaft *Sanguisorba officinale* und es ist interessant, daß bei einem zweiten, gleichzeitig betriebenen Leuchtgerät gleicher Emmission, etwa 300 m entfernt inmitten des versumpften Talgrundes stehend, keine *Plusia zosimi* HBN. registriert werden konnte. Lufttemperatur im Talgrund allerdings um 5 ° tiefer als auf der Trockenhangstufe. 1 Belegstück davon in coll. NAUTA, Graz.

*Plusia zosimi* HBN. hat Österreich, von Osten kommend, erst in den letzten Jahren besiedelt: erster Fund 1951 an der March (KASY 1953); 1960 beim Neusiedlersee (KASY 1960) und 1961 im Südburgenland (ISSEKUTZ 1971).

#### **Catoptria permutatella H. S.**

Weinburg 23. 7. 1974 1 ♂; Speltenbach 20. 5. 1975, 22. 6. 1975 zusammen 4 ♂♂ 2 ♀♀; Zamwald bei Tieschen 29. 5. 1975, 14. 6. 1975 zusammen 6 ♂♂ 2 ♀♀. Sämtliche Tiere von mir genitalbestimmt.

ISSEKUTZ 1972 gibt für das Südburgenland nur *Catoptria permutatella* H. S. an, und zu dieser Zeit wiesen sämtliche von mir aus der Südoststeiermark vorgenommene Stichproben — wohl zufällig — die habituell völlig gleiche montane *Catoptria myella* HBN. nach. Erst zahlreicheres Material der Folgezeit brachte den Nachweis nicht nur für *C. permutatella* H. S., sondern auch für *Catoptria osthelderi* de LATT., und es gelang die Entdeckung eines gemeinsamen Vorkommens aller 3 Arten an einer Stelle. Bei BLESZYNSKI 1965 wurde eine Überschneidung in der Verbreitung von *C. permutatella* H. S. und *C. myella* HBN. für unwahrscheinlich angesehen!

Der Kopulationsapparat der ♂♂ weicht von der *permutatella*-Norm ab. Die Ausbildung der Costalarne ist stark an *myella* angenähert, entspricht damit gut der in BLESZYNSKI 1965:262 für Bayern und Österreich, nicht aber für Polen und die CSSR angeführten Abweichung. Die Costalarne zweier Tiere vom Hirschenstein im Burgenland (mehr wurden nicht untersucht) sind deutlich kürzer und dicker. Dies ist als weiterer Hinweis zu werten, daß durch den Raum um die Landesgrenze Steiermark — Südburgenland eine zoogeografische Grenze läuft.

#### **Catoptria osthelderi de LATT.:**

Heiggerkogel, 9. 9. 1972 1 ♀; Schenkenberg w. Frohnleiten 1000 m 21. 8. 1947; Kaiserwald 26. 6. 1975; Speltenbach 13. 7. 1974; Tieschen 14. 6. 1975. Auffallend ist hier der Fundpunkt Kaiserwald w. Wundschuh, da *Catoptria osthelderi* de LATT. trockenes Gelände bevorzugt, doch selbst in der weiteren Umgebung des Fundpunktes nur boden- und luftfeuchte Waldwiesen sowie Sumpfgelände zu finden sind. Sämtliche Tiere genitalbestimmt.

#### **Euchromius ocellus HAW.:**

Speltenbach, 6. 9. 1974, det. BURMANN. Der nächstgelegene (und im Südburgenland einzige) Fundort ist Oberdorf, 23. 9. 1963 (ISSEKUTZ 1972). Erster Nachweis für Österreich am 14. 9. 1963 aus dem Seewinkel (KASY 1965). Möglicherweise ein subtropischer Irrgast.

#### **Schoenobius forficellus THNB.:**

Albersdorf, 14. 7. 1970 det. BURMANN; Weinburg 31. 5. 1974.

### **Pyrausta rectefasciata TOLL:**

Heuberg bei Frohnleiten, 900 m, 1. 8. 1970; Pfaffenkogel bei Stübing 15. 8. 1970; Walchnergraben bei Stübing 9. 5. 1971. Bei KLIMESCH in FRANZ 1961:520 wurde die Artverschiedenheit von *cingulata* L. noch angezweifelt und keine Trennung der Daten vorgenommen. Eine Durchsicht der Sammlungen FAUSTER, NAUTA, RATH und des Joanneums brachte jedoch keine weiteren Nachweise.

### **Sonstige bemerkenswerte Funde**

#### **Erebia melampus FUESSL.:**

Grebenzen, 28. 7. 1975, 12. 8. 1975 zusammen ca. 40 Exemplare. Bemerkenswert daran ist, daß *Erebia melampus* FUESSL. als Tier des Silikatbodens Kalk meidet; bei weit über 1000 untersuchten Exemplaren stammten nur 4 sicher von Kalkböden. So fand ich in den Dolomiten sämtliche *E. melampus* ausschließlich auf Porphyr, Melaphyr, Tuff und Tonschiefer. Diese Abnormalität — starke Populationen von silikatliebenden Tieren und Pflanzen auf Kalk (Schöckelkalk nach METZ 1957) zeigen aber auf der Grebenze noch andere Arten, z. B. *Catoptria languidella* ZELL. und *Nigritella nigra* L.!

#### **Nordmannia acaciae F.:**

Florianiberg bei Graz-Straßgang, 7. 7. 1974 leg. RATH. Seit 1933 nicht mehr nachgewiesen. Nächste Fundstelle zwischen Güssing und Strem im Südburgenland, 22. 6. 1975 leg. RATH und HABELER. Auch im Südburgenland erster Fund nach 42-jähriger Beobachtungslücke.

#### **Dasychira abietis SCHIFF.:**

Kaiserwald, auf Waldwiese an der Straße Steindorf — Badeteich Wundschuh 26. 6. 1975 5 ♂ stark abgeflogen. Bisher erst 2 steirische Fundstellen dieser mitteleuropäischen Seltenheit: Bründl und Teigitsch.

#### **Notodonta torva HBN.:**

Mariahof, Wohleser, 10. 8. 1975 1 ♂. Dritter Fund aus dem Land, erster seit 52 Jahren. Bisher: Umgebung Graz 1903 und 1923. Fehlt anscheinend in Kärnten und im Burgenland.

#### **Zygaena (Lycastes) exulans HOCHENW.:**

Diese Art der alpinen und subnivalen Stufe, kaum unter 1700 m auf Massiven mit über 2100 m zu finden, hat im Gipfelbereich der 1. Grebenzenhöhe, 1870 m, auf wenigen m<sup>2</sup> eine starke Population, doch mit recht kümmerlichen Tieren, ausgebildet (am 12. 8. 1975 größtenteils schon abgeflogene Exemplare). Richtig sensationell ist aber die Entdeckung von GRIM, der am 27. 7. 1975 2 ♂♂ und am 1. 8. 1975 2 ♂♂ 1 ♀ von *Zygaena exulans* HOCHENW. in nur 990 m am Südrand des Dürnberger Moores bei Mariahof fand. 1 Belegexemplar davon in coll. HABELER. Offensichtlich übt das (phaenologisch sehr späte!) Dürnberger Moor einen derartigen klimatischen Einfluß auf seine Umgebung aus, daß hier in 1000 m SH Verhältnisse wie sonst um 1700 m SH herrschen, vgl. die Ausführungen bei *Malacosoma alpicola* STGR. Leider befindet sich dieser für die Ostalpen wohl einmalige Lebensraum im Zerstörungsstadium: eine typisch steirische Fichtenmonokultur, etwa 5 Jahre alt, bringt dieser Stelle die Vernichtung Jahrtausende währendender Lebensverhältnisse.

**Noctua janthina** SCHIFF.:

Steinschloß ober Teufenbach, 1180 m, 13. 8. 1975 1 ♀. Abermals ein auffallend hoch im Gebirge gelegener Fund dieser sonst auf die Südsteiermark beschränkten Art (Verdacht auf Binnewanderungen!).

**Polyphaenis sericate** ESP.:

Murauen bei Diepersdorf, 23. 7. 1975; Kapfenstein, 28. 7. 1975 leg. CLEVE. Eine Trockenheit und Wärme benötigende Art, die in der zunehmend feuchter werdenden Bodenschicht der ehemals trockenen Biotope der Südsteiermark immer weniger Lebensmöglichkeit findet und seit 1915 nur noch 1954 und 1966 im Sausal nachzuweisen war (DANIEL 1968).

**Callogonia virgo** TR.:

Speltenbach, 21. 5. 1975 3 ♂♂: Offenbar existiert da eine 2. Flugfolge, da auch im August frische Tiere fliegen; Kapfenstein 29. 7. 1975 leg. CLEVE, det. HABELER. *Callogonia virgo* TR. hat ähnlich der *Plusia zosimi* HBN. Österreich erst in den letzten Jahren von Osten her besiedelt: „Neu für Österreich“ (ohne Funddatum) aus dem Südburgenland bei PINKER 1958, neu für Niederösterreich am 12. 7. 1956 bei KASY 1959, erstmals in der Steiermark am 19. 8. 1973.

**Gnophos zirbitzensis** PIESZ.:

Wölzer Tauern, Greimberg, 2474 m, auf den Blockhalden der obersten 200 m im Gipfelbereich 27. 7. 1975.

**Pygmaena fusca** THNBG.:

Frauenalm, 1990 m, 14. 8. 1975, 2 Tiere am Übergang vom Myrtilletum zum Loiseleurietum.

**Chrysocrambus linetellus** F.:

Gralla, 23. 6. 1971. Zweites steirisches Exemplar, Erstfund aus Graz.

**Microthrix similella** GERM.:

Speltenbach, 3. 8. 1974. 2. Landesnachweis.

**Pammene fasciana** L.:

Speltenbach, 13. 7. 1974; Tieschen, 14. 6. 1975. Zuvor nur aus dem Sausal bekannt gewesen (DANIEL 1968).

**Pelateodes festivana** HBN.:

Gleichenberg, 19. 8. 1974. 2. Landesnachweis dieser wärmebedürftigen mediterranen Art.

### Literatur

- BLESZYNSKI St. 1965. Crambinae [in] AMSEĽ, GREGOR, REISSER, Microlepidoptera Palaearctica, Bd. 1. — Fromme & Co., Wien.
- DANIEL F. 1968. Die Makrolepidopteren-Fauna des Sausalgebirges in der Südsteiermark. — Mitt. Abt. Zool. Bot. Landesmus. Joanneum, 30:1-176.
- FRANZ H. 1961. Die Nordost-Alpen im Spiegel ihrer Landtierwelt, 2. — Wagner, Innsbruck.

- ISSEKUTZ L. 1971. Die Schmetterlingsfauna des südlichen Burgenlandes, I. — Wiss. Arb. Burgenland, 46.
- 1972. Die Schmetterlingsfauna des südlichen Burgenlandes, II. Teil: Microlepidoptera. — Wiss. Arb. Burgenland, 49.
- KASY F. 1953. *Phytometra zosimi* HBN.: über die ersten Stände, Biologie und Zuchtergebnisse. — Z. Wien. Ent. Ges., 38:321-333.
- 1959. Weitere in faunistischer Hinsicht bemerkenswerte Lepidopterenfunde aus Niederösterreich. — Ent. Nachr. Bl. Österr. und Schweizer Ent., 11 (3): 61-64.
- 1960. Neue in faunistischer Hinsicht interessante Lepidopterenfunde aus dem östlichen Österreich. — Z. Arbeitsgem. österr. Ent., 12 (3):113-114.
- 1965. Zur Kenntnis der Schmetterlingsfauna des östlichen Neusiedlerseegebietes. — Wiss. Arb. Burgenland, 34:75-211.
- PINKER R. 1958. Beitrag zur Lepidopterenfauna des Südburgenlandes. — Z. Wien. Ent. Ges., 43:48-101, 133-135, 147-151, 153-154.

Anschrift des Verfassers: Dipl.-Ing. Heinz HABELER, Auersperggasse 19,  
A-8010 G r a z.